

Positionspapier der Hessischen Schachjugend im Hessischen Schachverband e.V. zum Thema

Regelauslegung bei Turnieren der HSJ für U8, U10 und Schulschach

„Schiedsrichter bei Jugendmeisterschaften müssen einerseits auf die Einhaltung der FIDE-Regeln achten und damit die sportliche Qualität der Meisterschaft sichern. Andererseits dürfen sie nicht vergessen, dass die FIDE-Regeln an den internationalen Spitzensport adressiert sind und sie den Entwicklungsstand der Teilnehmer und den Rahmen der Meisterschaft angemessen zu berücksichtigen haben.“

Dies ist der einleitende Satz des Positionspapiers der Deutschen Schachjugend zum Thema **Kindgerechte Regelauslegung**.

Uns als HSJ ist es wichtig, herauszustellen, dass es sich **immer um Einzelfallentscheidungen handelt**.

In Kinderpartien geschehen erfahrungsgemäß viele Regelwidrigkeiten. Für unsere Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter ist es unmöglich, alle diese Fehler zu bemerken. Um zu **vermeiden**, dass es durch das Eingreifen der Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, welches aufgrund der FIDE-Regeln eigentlich erforderlich wäre, zu einem **Ungerechtigkeitsempfinden bei den Kindern** kommt, greifen unsere **Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter nur nach vorheriger Reklamation** der Spielerinnen und Spieler ein.

Es wird nicht vorausgesetzt, dass die FIDE-Regeln von den Kindern gekannt werden, aber unsere Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter werden auf Antrag der Spielerinnen und Spieler nach diesen entscheiden, wenn sie nicht durch das Folgende eingeschränkt werden:

Entgegen FIDE-Regel 7.5.5 erhalten die Spielerinnen und Spieler keine Zeitgutschriften für regelwidrige Züge der Gegnerinnen und Gegner. In der U10 verliert erst der dritte solche von den Spielerinnen und Spielern selbst reklamierte Zug, die vorherigen werden zurückgenommen. In der U8 bekommt der Reklamierende bei jedem dritten selbst reklamierten regelwidrigen Zug eine Zeitgutschrift von zwei Minuten.

Im Schulschach verlieren solche Züge gar nicht.

Die regelwidrigen Züge werden bei der U 8 und im Schulschach nach der FIDE-Regel A4.2 behandelt. Die genannten Beispiele in Artikel 7.5.3 und 7.5.4 gelten im Rahmen der kindgerechten Regelauslegung nicht als regelwidrige Züge, werden aber nach FIDE-Regel 11.1 behandelt.

Sollten Spielerinnen und Spieler zu Unrecht auf Matt reklamieren, wird darauf hingewiesen und Artikel 11.1 der FIDE-Regeln kann angewandt werden.

In diesen Fällen greifen die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter von sich aus ein:

- bei fünfmaliger Stellungswiederholung oder wenn 75 Züge ohne Schlagen einer Figur sowie keiner Bauernbewegung gegeben sind und sie dies selbst gesehen haben.

- Nach FIDE-Regel A4.5 (Blättchenfall)
- Nach FIDE-Regel 11.1 (Grobe Unsportlichkeit)

Folgende Regeln sollten die Kinder vor einer Turnierteilnahme erklärt bekommen haben:

- „Berührt, geführt“
- Matt (wann ist es Matt)
- Patt (wann ist es Patt)
- Rochade (ist ein Königszug)
- Die sinngemäße Reklamation auf Remis nach der 50-Züge-Regel und der dreimaligen Stellungswiederholung

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Der Vorstand der Hessischen Schachjugend